

Leitbildentwicklung im größten Wiener Gemeindebezirk

Der 22. Wiener Gemeindebezirk, Wien-Donaustadt, ist mit 150.000 EinwohnerInnen und einem Viertel der Gesamtfläche der Bundeshauptstadt der größte und entwicklungsstärkste Bezirk Wiens. Die Bezirksvorstehung und das Koordinationsbüro der Lokalen Agenda 21 der Stadt Wien beauftragten im Frühjahr 2003 die ÖAR-Regionalberatung GmbH mit der Konzeption und dem Management eines Lokalen Agenda 21-Prozesses.

Die Lokale Agenda 21 (LA21) ist ein Modellprozess, in dem die BürgerInnen einer Stadt bzw. Gemeinde in enger Kooperation mit Politik und Verwaltung ihr Lebensumfeld mitgestalten. Auf diese Weise soll das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in den Entscheidungsprozessen auf lokaler Ebene verankert werden. Die Gemeinde Wien hat sich mit der Unterzeichnung der Aalborg Charta 1996 und den Aalborg Commitments 2006 zur Umsetzung dieses Konzeptes verpflichtet. In Wien gibt es mittlerweile acht so genannte Agenda-bezirke.

Ein zentrales Element des LA21-Prozesses im Wien-Donaustadt ist die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsleitbildes für den Bezirk. Das Leitbild soll die langfristige Verankerung der Prinzipien der Mitgestaltung und des Interessenausgleichs zwischen Wirtschaft, Umwelt und Sozialem gewährleisten. Es soll einen von möglichst vielen Interessengruppen akzeptierten Grundkonsens herstellen und eine breite öffentliche Diskussion über die Zukunft der Bezirksentwicklung anregen.

Der Leitbildprozess

Die Leitbildentwicklung beginnt im Frühjahr 2003 mit der Erstellung eines ersten Entwurfs durch die Präsidiale der Ausschuss- und Kommissionsvorsitzenden der Bezirksvertretung. Danach wird eine Leitbildgruppe eingerichtet, die sich aus BürgervertreterInnen und ausgewählten FachexpertInnen zusammensetzt. Zunächst informiert sich die Leitbildgruppe über die verschiedenen Möglichkeiten, Stärken und Schwächen von vergleichbaren Leitbildprozessen. Relevante Planungsdokumente wie etwa der aktuelle Stadtentwicklungsplan sowie die Ergebnisse einer BürgerInnenbefragung und einer Bezirksanalyse werden berücksichtigt. Die Geschäftsführung des Donauzentrums, dem größten Einkaufszentrum in Wien, unterstützt die Gruppe, indem sie beispielhaft den eigenen aktuellen Leitbildprozess vorstellt.

In mehreren Arbeitssitzungen vertieft die Leitbildgruppe den ursprünglichen Leitbildentwurf der Ausschuss- und Kommissionsvorsitzenden der Bezirksvertretung. Der von den BürgerInnen überarbeitete Entwurf wird in der Steuergruppe der Lokalen Agenda 21 vorgestellt. Über die inhaltlichen Schwerpunktset-

zungen besteht zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehende Einigkeit. Doch über den Stellenwert des Leitbilds für die Bezirksentwicklung hinsichtlich der Form der Umsetzung und der Verbindlichkeit für die Politik gehen die Meinungen noch stark auseinander. Die Leitbildentwicklung kommt in eine kritische Phase. Die Steuergruppe beauftragt daher die Bezirksentwicklungskommission, die Ergebnisse der Überarbeitung durch die BürgerInnen zu prüfen. Die Bezirksentwicklungskommission, in der die Vorsitzenden aller Ausschüsse und Kommissionen des Bezirks vertreten sind, richtet einen eigenen Arbeitskreis ein, der den vorliegenden Entwurf nochmals überarbeitet.

Das Leitbild als Kommunikationsinstrument

In der neuen Fassung findet das Leitbild schließlich die Zustimmung aller beteiligten Interessengruppen. Es enthält insgesamt 14 thematische Leitziele für die Bezirksentwicklung. Es soll die öffentliche Diskussion über die Zukunft des Bezirks und die Bewertung von getroffenen Maßnahmen nach ihrer Verträglichkeit mit den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung fördern. Es soll in periodischen Abständen überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet werden.

Im Herbst 2006 übergibt die Leitbildgruppe das Ergebnis an den Bezirksvorsteher. Nach einem mehr als dreijährigen Entwicklungspro-

zess ist die Donaustadt damit der erste Wiener Gemeindebezirk mit einem Nachhaltigkeitsleitbild. Im Rahmen von öffentlichen Diskussionsveranstaltungen soll es nun einer breiten Bezirksöffentlichkeit vorgestellt werden.

Erfolgsfaktoren

Es sind vor allem folgende Faktoren die zum Gelingen des Leitbildprozesses beigetragen haben:

- * Fördernd ist eine längere Informationsphase der mitwirkenden AkteurInnen zu Beginn des Prozesses.
- * Fördernd ist die wertschätzende Zusammenarbeit zwischen den VertreterInnen der Politik und den VertreterInnen der Bevölkerung.
- * Fördernd ist die Einbindung möglichst vieler Interessengruppen (politische Parteien, Verwaltung, BürgerInnen, Wirtschaft, Bildung, Jugend, Umweltschutz etc.).
- * Fördernd ist die öffentliche Information über die laufenden Ergebnisse des Prozesses (Internet, Bezirkszeitungen, Veranstaltungen etc.).
- * Fördernd ist es, der Diskussion über die Funktion und die Umsetzung des Leitbildes mindestens so viel Aufmerksamkeit zu widmen wie der Diskussion über die konkreten Inhalte. Die Verknüpfung beider Ebenen erfordert die komplementäre Verknüpfung von Fach- und Prozesskompetenz in der Prozessbegleitung.

Unverzichtbar ist das klare Bekenntnis der Bezirksvorstehung zur Erstellung und Umsetzung des Leitbildes.

Das Nachhaltigkeitsleitbild Wien-Donaustadt ist unter <http://www.agendawien22.at> als Download veröffentlicht.

Harald Payer, Jutta Rabenau

